

NACHGEFRAGT ZU GRELL ODER GAR UNTERSCHÄTZT? GELB ALS STREITFARBE IN DER PFLANZPLANUNG

Kaum eine Blütenfarbe ist so präsent wie Gelb – und zugleich so umstritten. Trotz großer Artenvielfalt und starker Fernwirkung wird gelbblühenden Stauden in der Planungspraxis oft mit Vorbehalten begegnet, sowohl auf Auftraggeber- als auch auf Entwurfsseite. Woran liegt das? Gibt es fachliche Argumente oder hat Gelb ein Imageproblem? Wir haben Staudenexpertinnen nach ihren Erfahrungen und Einschätzungen gefragt. Dankeschön dafür!



Foto: zVg

„Gelb ist weniger ungeliebt als missverstanden. Man muss es behandeln wie Humor: dosiert, mit Timing – und einem guten Gegenüber.“

MAJA TOBLER, TOBLER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN AG (CH)
gartenatelier.org

Gelb ist die Farbe, die nicht flüstert, sondern winkt. Biologisch ist sie ein Meistertrick: Viele Insekten sehen Gelb besonders gut, und Blüten signalisieren damit: „Hier gibt es Energie“. In der Pflanzenwelt ist Gelb deshalb kein Zufall, sondern Sprache – und zwar eine sehr erfolgreiche.

Warum also zögern Kundinnen und Kunden in der Gartengestaltung? Ein Teil ist Kultur: Gelb trägt den Rucksack aus Warnwesten, Baustellenband und „Achtung!“. Es erinnert an Neid, an „zu laut“, an Billig-Primeln im Plastiktopf. Dazu kommt die Fotofalle: Auf Bildern frisst Gelb schnell die Nuancen, wirkt grell und macht aus Pastellgärten plötzlich einen Fasnachtswagen.

Aber vielleicht täuschen wir uns. Gelb ist nicht gleich Gelb: Schwefel, Butter, Stroh, Gold, Safran, Ocker – ein Spektrum von warm bis kühl. Unbeliebt ist oft nur das Signalgelb in großen Flächen oder ohne Gegenpol. In guter Komposition wirkt Gelb wie Licht im Schatten, wie Kaminfeuer im Beet: Es wärmt, verbindet, hebt Blau und Violett auf ein Podest und lässt Gräser leuchten.

Gelb ist also weniger ungeliebt als missverstanden. Man muss es behandeln wie Humor: dosiert, mit Timing – und einem guten Gegenüber.



Foto: Maja Tobler

Gelb ist nicht gleich Gelb: Schwefel, Butter, Stroh, Gold, Safran, Ocker – in guter Komposition hebt es andere Farben auf ein Podest und lässt Gräser leuchten.

UNSER FAZIT ZU GELB

- Die Farbe ist weitaus stärker als ihr Ruf und wird verkannt. Sie nimmt im Frühjahr und Herbst aber eine wichtigere Rolle ein als im Sommer.
- Gelb weckt Emotionen in uns, erhitzt die Gemüter bereits bei der Frage, ob wir diese im Garten einsetzen.
- Das kräftige Gelb bleibt in der Pflanzung meist verpönt, was eventuell an den großen Heroinnen und Heroen der Staudenpflanzung und -züchtung liegen könnte. Sie gaben anderen Farben den Vorzug.
- Für Insekten ist die Farbe positiv belegt und verweist auf ein Energieangebot.
- Wichtig ist und bleibt die Farbe Gelb in großen Parkanlagen und Gartenschauen – hier signalisiert sie pure Heiterkeit und Lebensfreude.
- Gelb wirkt als Gemütsaufheller und könnte daher eine wichtigere Funktion nicht nur bei definierten Heilgärten einnehmen.
- Gelb ist nicht gleich Gelb: Die Bandbreite der Farbe ist groß, ihre Nuancen sind vielfältig. Es lohnt eine intensivere Auseinandersetzung.
- Geschätzt wird helles, zartes Gelb, bevorzugt eingesetzt in dunklen Schattenpartien.
- Verzichten wir auf Gelb, schließen wir die Farbe in unserer Pflanzplanung aus, verlieren wir so manche spannenden oder wichtigen Sorten und Raritäten – wie man am Verschwinden der gelben Rosensorten sieht.